

# Endspurt im „TITTAN“- Projekt

**Das vierte Semester des TITTAN-Projekts endete am 31. März. Während der letzten sehr produktiven sechs Monate haben die teilnehmenden europäischen Regionen weitere Meetings, Workshops und Vor-Ort-Besuche zum Wissensaustausch organisiert.**

Konkretes Ziel des TITTAN-Projekts ist der Austausch bewährter Versorgungsansätze (good practices) zwischen sieben europäischen Regionen: Lombardei, Niederschlesien, Almere, Baskenland, Galicien, Sachsen und Schottland. Hierzu wurden auch in diesem Semester zwei Workshops und ein Vor-Ort-Besuch durchgeführt, die zur Vertiefung solcher good practices des dritten Themenfeldes „Active citizens for Healthy Ageing“ (dt. Aktive Bürger für gesundes Altern) dienen.

Im vierten Semester wurden zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Zu den wichtigsten gehörten zwei Workshops: der erste fand in Schottland und der zweite in Sachsen statt. Alle Partnerregionen führten darüber hinaus vier weitere Vor-Ort-Besuche durch, um die regionalen Innovationen im Gesundheitswesen genauer zu analysieren. Mit der Veröffentlichung des TITTAN-Videos zum Projekt wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Das Video beschreibt den Projekthintergrund und die Vorgehensweise während der Projektlaufzeit.

Dennoch standen nicht nur die Studienbesuche im Vordergrund, sondern die daraus resultierenden Ergebnisse: Es war Zeit für die Fertigstellung der Abschlussberichte von AG1, AG2 und AG3.



**Klicken Sie hier um unser neues Video zu sehen!**



## Vor-Ort-Besuche des Themenbereiches 2 „Inside-Out-Innovation“

Im Rahmen des Themenbereichs 2 wurden folgende Vor-Ort-Besuche (In-situ-Visits) durchgeführt, um möglichst umfangreiche Informationen, Fakten und Daten über die regionalen Good practices zu erhalten:

Learner Partner	Mentor Partner	Bezeichnung der Good practice	Datum
Lower Silesia	Lombardy (FRRB)	Open Innovation Platform	18.-19.12.2017
Saxony (HS) Lower Silesia Galician Health Cluster University of Deusto City of Almere	Scotland (DHI/NHS)	Digital Health and Care Institute (DHI) Scottish Health Innovations Ltd (SHIL) Research & Development in Scottish Universities  ALISS and WG13	05.-06.10.2017
Basque Country (IK4, Tecnalia)	Saxony (HS)	C3-Saxony	07.02.2018
Galicia (ACIS)	City of Almere	Health Factory	16.-17.11.2017
Scotland (DHI)	Galicia (ACIS)	PRIS, HIP , E-Saude	11.-12.12.2017
City of Almere Lower silesia	Basque Country (BIOEF)	M4FUTURE Age-Friendly Basque Country	14.-15.12.2017





## HEALTHY SAXONY zu Gast in Schottland zum interregionalem Wissensaustausch

**Edinburgh/Glasgow, 02. bis 06. Oktober 2017**

Der vierte Workshop bestand aus drei intensiven Arbeitstagen am Royal College of Surgeons in Edinburgh (Schottland), in denen die „Good practices“ der sieben Projektpartner und einiger regionalen schottischen Vertreter präsentiert wurden. Parallel fand die schottische Gesundheitskonferenz „BCS Health Scotland Conference 2017“ statt, welche direkt in das Tagesprogramm integriert wurde. Im Rahmen des dritten Themenbereichs „Gesundes und aktives Altern“ wurden Vorträge und Live-Präsentationen aus den europäischen Gesundheitswesen vorgestellt. Die Projektpartner diskutierten verschiedene Präventionsmodelle und Technologien, welche europäische Bürger und Patienten für die Thematik „Gesundes Altern“ sensibilisieren und deren Lebensqualität und –spanne verbessern sollen. Es war ein spannendes Programm voller Lernmöglichkeiten für alle am Projekt beteiligten Partner und eine hervorragende Gelegenheit für die schottischen Partner, deren Innovationen, beispielsweise für die Digitalisierung im schottischen Gesundheitswesen, zu präsentieren. Im weiteren Workshopverlauf wurden in kleinen Arbeitsgruppen existierende Innovationen analysiert und neue Ideen entwickelt.

Vorgelegt wurde beispielsweise die polnische Anwendung „Patient Emergency Powerment WRP®“ aus der schlesischen Kleinstadt Oborniki Śląskie: mit dem WRP®-fähigen Armband des Patienten kann innerhalb der ersten Sekunden eines Notfalleinsatzes Leben gerettet werden. Mit einem Handgriff werden Daten wie Krankheiten, Allergien, verschriebene Medikamente usw. einer unbewussten / nicht ansprechbaren Person für die Retter vor Ort sichtbar. Dafür müssen die Sanitäter ein NFC-Tablet an das Armband des Patienten halten.





Vom Projektpartner aus Galicien wurde die elektronische Plattform „E-Saudé“ vorgestellt, die entwickelt wurde, um die Kommunikation zwischen Bürgern und dem öffentlichen Gesundheitssystem zu verbessern. Flexibilität und Sicherheit stehen auch bei diesem Projekt an erster Stelle. Je nach Bedarf können einige Dienste und Inhalte für den Patienten personalisiert werden. Das niederländische Vorhaben „Senior Live“ wurde vom Projektpartner aus Almere präsentiert: Senior Live unterstützt Senioren mit den heutigen vorhandenen Technologien. Es werden Workshops zu einer Reihe von Themen wie Computerkenntnisse und sichere, unterhaltsame Verwendung von Facebook angeboten, ebenso wie Online-Fitness-Seminare, die altersgerechte Übungen, sogar von zu Hause aus ermöglichen. Aus dem Baskenland wurde „Kineage“ vorgestellt: ein Spiel, das ältere Menschen zu Bewegung animieren soll. „Osasun Eskola“ aus dem Baskenland ist ein Service für Patienten, welcher Informationen und Schulungen anbietet, dessen Ziel es ist, eine verantwortliche Haltung gegenüber der eigenen Gesundheit und Krankheit zu erreichen. Diese „aktiven Patienten“, die über ihre Krankheit informiert sind, sind für ihre Selbstversorgung verantwortlich, können ihre emotionalen Veränderungen bewältigen und mit Gesundheitsfachkräften zusammenarbeiten.



Das Netzwerk „REHACOP“ aus Bilbao verknüpft 5 Pflegeheime und beinhaltet ein neuropsychologisches Rehabilitationsprogramm zur Behandlung von Psychosen und Schizophrenie und hilft insbesondere Patienten in frühen Phasen des kognitiven Verfalls um ihre Lebensqualität zu verbessern. Aus der Lombardei wurde „Ability“ ein Programm zur kontinuierlichen und motorisch-kognitiven Rehabilitation zu Hause vorgestellt. „WG13“ und „ALISS“ wurden vom schottischen Gastgeber vorgestellt. Mit dem Programm WG13 wird versucht, digitale Kompetenzen in der Bevölkerung zu schärfen und damit das Bewusstsein und vor allem die Möglichkeiten von E-Health zu entwickeln. Aus Sachsen schließlich wurde die Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen vorgestellt, welche nachhaltige Gesundheitskonzepte koordiniert, um die Gesundheitsversorgung vor allem in ländlichen Gebieten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die interne operative Projektanbahnung fand am Ende des dreitägigen Aufenthalts in Edinburgh statt und beinhaltete die Planung der kommenden Monate, sowie die Ausarbeitung der Abschlussberichte.



## **„Aktive Bürger für gesundes Altern“: Experten des TITTAN-Projektes trafen sich in Sachsen**

**Dresden/Leipzig, 05. bis 07. Februar 2018**

Die drei Workshop-Tage in Leipzig und Dresden standen ebenfalls im Zeichen des Projekt-Themenbereichs „Aktive Bürger für gesundes Altern“. Dabei wurden Good Practices aus den verschiedenen europäischen Regionen vorgestellt, diskutiert und verknüpft. Die Workshop-Ergebnisse wurden anschließend gemeinsam ausgewertet. Dabei wurde auch geprüft, inwiefern die Regionen von den Ergebnissen profitieren können. Daraus leiten sich am Ende des Projekts Handlungsempfehlungen und Verbesserungsvorschläge für die Gesundheitspolitik ab.

Aus Sachsen wurden mehrere erprobte, erfolgreiche Maßnahmen vorgestellt. Unter anderem das Schlaganfall Ostsachsen Netzwerk (SOS-NET), das sich bereits über den sächsischen Raum hinaus zu einer Referenzanwendung für die Versorgung des akuten Schlaganfalls im stationären Bereich entwickelt hat. Im Nachgang greift ein integrierter Versorgungspfad (SOS-Care), der sich über ein Jahr von der Rehabilitation bis in die Zeit der ambulanten Nachsorge erstreckt. Das technologische Fundament dafür bildet seit Mitte 2015 die Plattform CCS-Telehealth Ostsachsen (CCS-THOS), die von der Carus Consilium Sachsen GmbH in Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH gemeinsam entwickelt und von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt wurde. Der Pfad ist qualitätsgesichert für die Betreuung und Dokumentation technisch, unter Anbindung der Akut- und Rehakliniken, umgesetzt. Im Rahmen eines Nachsorgeprogramms werden Patienten anhand dieses Pfades durch einen oder mehrere Case-Manager betreut.

Mit dem Lehrcurriculum „GeriNeTrainer“ zur flächendeckenden, quartiersnahen Etablierung von Demenzsportgruppen für Angehörige der Gesundheitsberufe und interessierte Laien präsentierte das Netzwerk GeriNet, wie abgestimmte Versorgungsstrukturen für hochbetagte und demente Patienten sektorenübergreifend bereitgestellt werden können.

Bei einem Besuch des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, am zweiten Workshoptag führte Dr. Dirk Kuhlmeier (Arbeitsgruppenleiter Nanotechnologie) in die Point-of-Care-Diagnostik und die Forschungsgebiete des Hauses ein. Das Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig vermittelte die Fortschritte in der Diagnostik von seltenen Immundefekten bei Neugeborenen.



Das Forschungsunternehmen TECNALIA aus dem spanischen Baskenland stellte seine Softwarelösung "Equimetrix" vor und engagiert sich damit ebenfalls für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen hohen Alters. Mit funktionellen Balance-Bewegungen werden Sturz-Risiken identifiziert und verhindert. Diese Sturzprävention soll die Lücke zwischen funktionellen klinischen Tests und quantitativen instrumentellen Messungen schließen. Schließlich wurde auch das "Spanische Netzwerk gesunder Universitäten" ("Spanish Network of Healthy Universities") vorgestellt: ein Netzwerk zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden in Universität und Gesellschaft. Augenmerk ist die Prävention mit einem besonderen Schwerpunkt auf psychologische Gesundheit. Am dritten Tag trafen sich alle Projektteilnehmer, um die Aktivitäten der letzten Monate auszuwerten und für die nächsten Monate zu planen. Im fünften Semester wird DHI aus Schottland für die Koordinierung und Betreuung der Aktivitäten innerhalb des Themenbereichs 3 zuständig sein. Den Abschluss des TITTAN-Workshops bildete ein Besuch in der Protonentherapieanlage des Dresdner Universitätsklinikums. Während des Workshops erhielten die europäischen Partner und Fachexperten einen tiefgehenden Einblick über Innovationen und Vorhaben des sächsischen Gesundheitssektors und der Gesundheitswirtschaft der verschiedenen europäischen Partner. Umgekehrt profitierten auch die Vertreter der sächsischen Gesundheitswirtschaft von innovativen Konzepten aus anderen europäischen Regionen.

**Klicken Sie hier um den Beitrag des Sachsen Fernsehen zu sehen!**





## Der Abschlussbericht der Aktionsgruppe 2 ist jetzt verfügbar!

### Action Group Report 2

Das Hauptziel dieses Dokuments besteht darin, die im Rahmen der Aktionsgruppe erzielten Ergebnisse zu präsentieren.

Das Themenfeld 2 „INSIDE-OUT TECHNOLOGISCHE INNOVATION“ wurde im zweiten und dritten Semester vertieft analysiert und hatte zum Ziel, den Abstand zwischen der Forschung und dem Markt im Gesundheitswesen mit Hilfe der Einrichtung innovativer Ökosysteme, die sich auf einem Vierfach-Helix-Ansatz (Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) beruhen, zu verringern. Ökosysteme sollten den Transfer von translationalen Forschungsergebnissen zu den Unternehmen fördern und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen vorantreiben. Koordinator des Themenbereichs 2 war hier Italien.

Im Bericht findet man ausführliche SWOT-Analysen, die während der interregionalen Workshops über den thematischen Bereich 2 durchgeführt wurden. Der von der Aktionsgruppe 2 ausgearbeitete Abschlussbericht wird als Grundlage für den endgültigen Aktionsplan jedes Partners dienen und Einzelheiten darüber enthalten, wie die bei der Umsetzung der bewährten Verfahren gewonnenen Erkenntnisse wiederum bei einer Implementierung dieser Verfahren in anderen Regionen eingesetzt werden können.

[Klicken Sie hier für den Action Group Report 2 \(Englisch\)](#)



## Projektpartner



berrikuntza + ikerketa + osasuna eusko fundazioa  
fundación vasca de innovación e investigación sanitarias



HEALTHY  
SAXONY



AXENCIA DE  
COÑECEMENTO  
EN SAÚDE



DOLNY  
ŚLĄSK

Gemeente Almere



## Die nächsten Schritte

Die nächsten Monate stehen im Zeichen intensiver Arbeit u.a. werden einige Vor-Ort-Besuche innerhalb des Themenbereichs 3 durchgeführt und jede Region muss ihre eigenen Aktionspläne ausarbeiten, um die Good Practices auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten anzupassen und umzusetzen.

- **Interregionaler Workshop über personalisierte Gesundheit (Mailand, 11. April 2018):** Die Veranstaltung umfasst internationale Projekte zu Gesundheits- und Lebenswissenschaften (TO-REACH, IC-PerMed & ERA-PerMed), europaweite Initiativen wie ESTHER (Emerging und Smart Technologies for Healthcare). Ziel ist herauszufiltern, welche die wichtigsten Prioritäten für personalisierte Medizin sind, die auf regionaler Ebene angegangen werden können.
- **TITTAN Workshop der Woiwodschaft Niederschlesien Gesundes Altern (Breslau, 7. - 8. Mai 2018):** Treffen der Interessengruppen Niederschlesiens mit den Projektpartnern, zur Vorstellung bewährter Verfahren und um anderen polnischen Interessierten die Möglichkeit zu geben, das Projekt TITTAN kennenzulernen und ggf. Best practices in die polnische Region implementieren zu können. Niederschlesien baut derzeit eines der fünf geplanten Zentren für geriatrische Kompetenz im Spezialkrankenhaus A. Falkiewicz auf. Gastgeber der Konferenz ist die Woiwodschaft Niederschlesien.

## Blieben Sie informiert



# MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER DAS PROJEKT ERFAHREN?

Verpassen Sie nicht die aktuellen Projekt-Neuigkeiten!

Hier geht's lang

## Informationen auf der HEALTHY SAXONY Webseite:



## Informationen auf der INTERREG Webseite:



## Das neue TITTAN-Video:





# „TITTAN“ - Translation, Innovation and Technology Transfer in Ageing Network

HEALTHY SAXONY e.V. startete im April 2016, gemeinsam mit sechs weiteren europäischen Regionen das Projekt TITTAN (Network for Technology, Innovation and Translation in Ageing). Austausch, Vergleich und Implementierung bewährter gesundheitsökonomischer Verfahren und Maßnahmen sind Ziele des Forschungsprojekts. Das internationale Projekt gibt dem Verein die Möglichkeit, Sachsens Gesundheitswirtschaft im europäischen Raum zu präsentieren und gleichzeitig von etablierten Strukturmodellen zu lernen.

„TITTAN“ steht für „Network for Technology, Innovation and Translation in Ageing“ und zielt auf die Verbesserung von Qualität und Leistungsfähigkeit der jeweiligen europäischen regionalen Gesundheitssysteme in Bezug auf das gesunde und aktive Altern. In Europa altert die Bevölkerung rapide. Die Zahl der Menschen ab 65 Jahren steigt voraussichtlich von 14 Prozent im Jahr 2010 auf 25 Prozent im Jahr 2050. Die Fortschritte in Wissenschaft und Technologie steuern zwar dazu bei, dass sich die Lebenserwartung der Menschen erhöht, was wiederum nicht bedeutet, dass die alternde Bevölkerung zugleich gesünder wird. Die Europäische Gemeinschaft hat im strategischen Dokument "Strategie Europa 2020" das aktive und gesunde Altern als eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen für alle europäischen Länder identifiziert. „Konkretes Ziel des TITTAN-Projekts ist der Austausch, der Vergleich und die Implementierung bewährter gesundheitsökonomischer Verfahren und Maßnahmen in sieben beteiligten europäischen Regionen“, so Prof. Dr. med. Michael Albrecht, erster Vorstandsvorsitzender des Vereins.

Durch das Projekt TITTAN werden sowohl die Entwicklung, als auch die Einführung und Verwendung innovativer, technologiebasierender Produkte und Lösungen mit 1,7 Millionen Euro aus dem Programm Interreg Europa gefördert.





# „TITTAN“ - Lernen von etablierten Strukturmodellen in anderen Regionen

In internationaler Zusammenarbeit werden in einer Reihe von Workshops regional erprobte Versorgungsansätze (good practices) verglichen und Verbesserungsvorschläge für die teilnehmenden Regionen abgeleitet. Im Fokus dabei stehen die Themenfelder:

- Innovation von Unternehmen in das Gesundheitswesen (outside-in)
- Technologietransfer vom Gesundheitswesen an Patienten (inside-out).
- Aktive Einbindung der Bürger in das Alterungs- und Gesundheitsmanagement.

Jede beteiligte Region arbeitete während des ersten Semesters an der Erarbeitung eines regionalen Assessment Reports, der die Grundlage für den Austausch der bewährtesten Verfahren bildet.

Ausgehend von diesen Assessment Reports (Download) werden die verschiedenen Workshops geplant und vorbereitet und die Entwicklung der sogenannten regionalen Aktionspläne begonnen.

- Projekt-Start: April 2016
- Regionen: Galicien (Projektleiter), Baskenland, Schottland, City of Almere, Lombardei, Sachsen (vertreten durch den HEALTHY SAXONY e.V.) und Niederschlesien
- Primärziel: Verbesserung der regionalen Förderinstrumente
- Austausch bewährter Praktiken, enge Einbeziehung regionaler Politikvertreter



HEALTHY SAXONY!

## Kontakt

HEALTHY SAXONY e.V. · Fetscherstr. 74, 01307 Dresden · Tel.: 0351 458-15040 ·  
E-Mail: info@healthy-saxony.com · www.healthy-saxony.com · Ansprechpartner: Dr. Olaf Müller, Estefanía Luque Delgado, Sophia Mittelstädt